

Betreff: Joh 10, 1-19: Eine zärtliche Szene und ein Triumphzug

Von: "Himmelsfreunde.de" <info@himmelsfreunde.de>

Datum: 06.09.2013 06:00

An: "info@adwords-texter.de" <info@adwords-texter.de>

Himmelsfreunde - der christliche Newsletter
vom Freitag, 6. September 2013

Liebe Himmelsfreunde,

lesen wir heute die zärtliche, fast intime Szene mit Jesus und Maria, als sie Ihm mit köstlichem Öl die Füße salbt. Prompt regen sich die Jünger auf, denn so viel Nähe hat ihr Meister noch nie von einer Frau zugelassen! Aber besonders der eine, der Verräter, zeigt damit nur sein wahres Gesicht, denn Jesus durchschaut ihn natürlich.

Auch die Hohenpriester zeigen ihre Absichten noch deutlicher: sie sind nur am Machterhalt interessiert und würden dafür ohne Skrupel einen Mord begehen. (Ob sie daran gedacht hatten, Jesus könnte Seinen Freund noch einmal von den Toten zurückholen??? Wie bloßgestellt sie DANN dagestanden hätten vor dem Volk, das sie manipulieren wollten?) Aber sie konnten einfach nicht ertragen, dass ihnen jemand den Rang streitig macht, und so steuert die Geschichte unweigerlich auf den dramatischen Höhepunkt zu!

DAS EVANGELIUM NACH JOHANNES

Jesus auf dem Weg zum letzten Osterfest in Jerusalem

Die Salbung in Betanien

Sechs Tage vor dem Paschafest kam Jesus nach Betanien, wo Lazarus war, den er von den Toten auferweckt hatte. Dort bereiteten sie ihm ein Mahl; Marta bediente und Lazarus war unter denen, die mit Jesus bei Tisch waren. Da nahm Maria ein Pfund echtes, kostbares Nardenöl, salbte Jesus die Füße und trocknete sie mit ihrem Haar. Das Haus wurde vom Duft des Öls erfüllt. Doch einer von seinen Jüngern, Judas Iskariot, der ihn später verriet, sagte: Warum hat man dieses Öl nicht für dreihundert Denare verkauft und den Erlös den Armen gegeben? Das sagte er aber nicht, weil er ein Herz für die Armen gehabt hätte, sondern weil er ein Dieb war; er hatte nämlich die Kasse und veruntreute die Einkünfte. Jesus erwiderte: Lass sie, damit sie es für den Tag meines Begräbnisses tue. Die Armen habt ihr immer bei euch, mich aber habt ihr nicht immer bei euch.

Viele Juden hatten erfahren, dass Jesus dort war; und sie kamen, jedoch nicht nur um Jesu willen, sondern auch um Lazarus zu sehen, den er von den Toten auferweckt hatte. Die Hohenpriester aber beschlossen, auch Lazarus zu töten, weil viele Juden seinetwegen hingingen und an Jesus glaubten.

Der Einzug in Jerusalem

Am Tag darauf hörte die Volksmenge, die sich zum Fest eingefunden hatte, Jesus komme nach Jerusalem. Da nahmen sie Palmzweige, zogen hinaus, um ihn zu empfangen und riefen: Hosanna! Gesegnet sei er, der kommt im Namen des Herrn, der König Israels!

Jesus fand einen jungen Esel und setzte sich darauf - wie es in der Schrift heißt: Fürchte dich nicht, Tochter Zion! Siehe, dein König kommt; er sitzt auf dem Fohlen einer Eselin. Das alles verstanden seine Jünger zunächst nicht; als Jesus aber verherrlicht war, da wurde ihnen bewusst, dass es so über ihn in der Schrift stand und dass man so an ihm gehandelt hatte. Die Leute, die bei Jesus gewesen waren, als

er Lazarus aus dem Grab rief und von den Toten auferweckte, legten Zeugnis für ihn ab. Ebendeshalb war die Menge ihm entgegengezogen: weil sie gehört hatte, er habe dieses Zeichen getan. Die Pharisäer aber sagten zueinander: Ihr seht, dass ihr nichts ausrichtet; alle Welt läuft ihm nach.

Johannes 12, 1-19

Herzliche Grüße

Silvia Ohse

Impressum

Verantwortlich für den Inhalt dieses Newsletters:

Silvia Ohse
Am Markt 5
96332 Pressig

Tel. und Fax 09265/8527
E-Mail info@adwords-texter.de
Internet www.himmelsfreunde.de
Umsatzsteuer-Ident-Nr. DE 231267139

Sie möchten sich abmelden? Bitte hier klicken:
<http://newspromo.de/manager.php?op=ab&id=34833&email=info@adwords-texter.de>

E-Mail ist virenfrei.
Von AVG überprüft - www.avg.de
Version: 2013.0.3392 / Virendatenbank: 3222/6642 - Ausgabedatum: 06.09.2013